

## "Il faut lire, vivre et observer"

I Fabienne Amlinger, Claudia Amsler, Monika Hofmann

Liebe Leserin, lieber Leser

"Il faut lire, vivre et observer" – es ist dieser Appell der Berner Salonnière Julie Bondeli zu einem schönen, wachen und guten Leben, den das IZFG-Team seiner Chefin zum letzten Abschied widmete. Sie alle werden es in der Zwischenzeit erfahren haben, Brigitte Schnegg ist Ende März unerwartet verstorben. Nur zu gut, so sind wir überzeugt, passen Bondelis Worte zu Brigitte Schnegg. Sie war nicht einzig eine äusserst belebte und kluge Denkerin, sondern auch ein Mensch, der mit wachem und offenem Blick durch die Welt ging, die Umwelt beobachtete und zugleich aktiv, sei es wissenschaftlich oder politisch, handelte. Ihrem Gedenken sind in diesem Heft vier Seiten gewidmet (S. 2-5).

Der Schwerpunkt der vorliegenden Ausgabe ist "Intersexualität – Geschlechtsvarianten". Obwohl es den Begriff "Intersexualität" zu vermeiden gilt, erwähnen wir ihn hier, um die mit der Thematik nicht bewanderten Menschen darauf hinzuweisen, dass mit "Geschlechtsvarianten" das biologische Geschlecht gemeint ist. Vor dem Hintergrund, dass die Thematik der "Intersexualität" eine der körperlichen Geschlechtlichkeit ist und nicht eine der Sexualität, ist der Ausdruck abzulehnen, da er das Gegenteil suggeriert. Bevorzugt wird in der aktuellen kritischen Forschung wie auch in unserem Heft der Begriff "Geschlechtsvarianten".

Den Einleitungsartikel zum aktuellen Schwerpunkt hat Kathrin Zehnder verfasst. Sie wirft darin einen Blick auf drei zentrale Standpunkte in der Diskussion um Geschlechtsvarianten: Ethik, Medizin und Geschlechtertheorie (S. 6-8). Zudem erläutert sie in einem Glossar zentrale Begriffe (S. 9).

Irene Grohsmann fokussiert sich in ihrem Text auf die rechtliche Situation von Menschen mit Geschlechtsvarianten und beleuchtet die aktu-

elle Situation in der Schweiz und auf UNO-Ebene, mit einem Ausblick auf Diskussionen und Entwicklungen in Deutschland und Australien (S. 10-11). Die Perspektive einer Person mit Geschlechtsvariante nimmt Oliver Tolmein ein. Er beschreibt in seinem Artikel die medizinischen Manipulationen am Körper eines Menschen, der als Kind ungefragt einer operativen Geschlechtszuweisung unterzogen wurde, und deren Auswirkungen im Alltag (S. 12-15).

Wie immer finden Sie in unserem Heft neben diversen Veranstaltungsankündigungen auch das beliebte Arbeitsplatzrätsel, eine Rezension und Publikationshinweise. Das Redaktionsteam wünscht Ihnen eine abwechslungsreiche und informative Lektüre!

Ach,  
so ist das?!



Schradi

### Bildkonzept: "Biografische Comicareportagen von LGBTI\*"

Sasha ist ein\_r von mehr als 20 Held\_innen aus dem Comicprojekt "Ach, so ist das?!" ([www.achsoistdas.com](http://www.achsoistdas.com)). Unter diesem Motto sammelt Martina Schradi wahre Geschichten über Lebensweise und Erfahrungen von LGBTI\* (Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Transgender, Transidenten und Intersexuellen) und zeichnet daraus biografische Comicareportagen. Die ersten Geschichten sind im Mai 2014 im Zwerchfell Verlag erschienen. Das Projekt wird im Rahmen des Bundesprogramms "TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN" vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, vom Menschenrechtsbüro der Stadt Nürnberg und von der Hannchen-Mehrzweck-Stiftung gefördert.

Bestellen unter: [www.kwimbi.de](http://www.kwimbi.de) / [www.gay-and-lesbianbooks.de](http://www.gay-and-lesbianbooks.de)